

nachweisen, die auch Vizegrafen hatten¹, und selbst nicht als bischöfliche Lehnsgrafen angesehen werden können. Später allerdings scheint der Bischof wirklich diese Rechte errungen zu haben, wenigstens sind in den Urkunden nach 1156 die 'comites comitatus' nicht mehr nachweisbar. Dass aber etwa die Bischöfe von Bergamo über 100 Jahre lang entgegen ihrem guten Recht sich nicht der unrechtmässigen Ausübung der Grafengewalt durch ein anscheinend mächtiges Grafengeschlecht hätten erwehren können, ist der ganzen Sachlage nach so unwahrscheinlich, dass es hier garnicht in Betracht kommen kann; man scheint vielmehr erst nach so langer Frist zuerst gewagt zu haben, mit derartigen Ansprüchen hervortreten. Auch der Inhalt von C stellt demnach eine vollkommene Fälschung nach dem Muster von B dar. Sie ist erst durch die Bestätigung Friedrichs I. zu einem rechtsgültigen Akt gestempelt worden, und da sie zu Gunsten des am 20. Sept. 1057 gestorbenen Bischofs Ambrosius ausgestellt worden sein will, so wird, wie schon oben dargetan², wahrscheinlich, dass C selbst erst nach diesem Datum für seinen Nachfolger angefertigt worden ist.

1) Lupus, Cod. dipl. Bergom. II, 525 Verkaufsurkunde von 1026, darin wird genannt 'notitia domni Magifredi comes de comitatu Berg.', der auch unterschreibt, neben ihm ein 'Wibertus vicecomes'. Ebenda II, 535 Placitum von 1026 in der Grafschaft Bergamo des 'domnus Ardoinus comes comitatu ipsius Berg.'. Ebenda II, 625 Urkunde von 1048 des 'Ardoinus comes . . . filius quondam . . . Lanfranki itemque comes de comitatu Berg.'. Ebenda II, 637 Verkaufsurkunde von 1053, darin erwähnt 'notitia Ardoini comes comitatus Berg.'. Ebenda II, 661 Urkunde von 1063, darin erwähnt 'Ardoinus comes . . . filius quondam item Ardoini comes comitatus Berg.'. Ebenda II, 665 Placitum von 1064 des 'domnus Rainerius comes Berg. comitatus' in einer Streitsache des Bischofs von Cremona. Hortschansky u. Perlbach, Langobardische Urkunden S. 55, n. 26 Verkaufsurkunde von 1066, darin erwähnt 'noticia domni Arialdi comitis uius comitatu Berg.', ausserdem genannt die Söhne 'quondam . . . Ribaldi, qui fuit vicecomes de comitatu Berg.' (drei Vizegrafen werden ferner noch 1074 genannt in der Urk. bei Astegiano, Cod. dipl. Cremon. I, 82, n. 156). Ebenda S. 58 n. 27 Placitum von 1066 des 'Harialdus comes uius comitatu Berg.'. Lupus II, 715 (= Astegiano I, 85, n. 167) Placitum von 1079 'in comitatu Perg. in loco Gabiano' des 'Giselbertus comes istius comitatus'. Ebenda II, 735 Placitum Heinrichs IV. von 1082 (St. 2846), als Richter genannt neben den Bischöfen von Bergamo u. Novara 'Giselbertus, Arialdus atque Reginerius comites Pergamenses'. Ebenda II, 743 Urkunde von 1083 des 'Gixlebertus comes, filius Maginfredi, item comes de comitatu Perg.'. U. s. w. Schliesslich sei noch angeführt die Urkunde von 1155 bei Lupus II, 1134, in der der Mönch Lanfrancus den 'Lantelmo et Girardo comitibus, filiis quondam Maifredi comitis comitatus Perg.' über eine Geldsumme quittiert. 2) Vgl. S. 337, N. 1.